

# INHALT

## I. EINLEITUNG

11

Skizzierung der Belegsituation – relativ langes Fortbestehen der Blutsbrüderschaft in Skandinavien – Art und Beschaffenheit der Quellen – mögliche Ursachen für das Verschwinden der nordgermanischen Blutsbrüderschaft – keine prinzipielle Unverträglichkeit von Christentum und Blutsbrüderschaft – skandinavische Blutsbrüderschaft offenbar schon vor der Christianisierung im Schwinden begriffen – weitere Ursachen für die Seltenheit von Beschreibungen: bei etwas (noch) allgemein Bekanntem genügen Andeutungen – erst später: Darstellungen von Verbrüderungen als Legitimierung der Kenntnis der Vorzeit – unmittelbare Hauptschwierigkeit bei der Erforschung der germanischen Blutsbrüderschaft: Rekonstruktion des Rituals – Rasengang-Forschung – verschiedene Formen „künstlicher“ Brüderschaft bei den Nordgermanen – kaum voneinander abzugrenzen – Blutsbrüderschaft im Mittelpunkt – eine der beiden Hauptaufgaben: Beschreibung und Deutung der germanischen Blutsbrüderschaft – weltweite Verbreitung der Blutsbrüderschaft – Ausformung eines Elementargedankens? – Vergleichbarkeit der Blutsbrüderschaften verschiedener Kulturbereiche – zweite Hauptaufgabe: inwieweit ist die germanische Blutsbrüderschaft „typisch“? (auf die germanische Blutsbrüderschaft bezogene Typologie) – Verwendung von „typisch“ und „atypisch“ – Unsicherheitsfaktoren in den ethnologischen Beschreibungen

## II. BELEGSITUATION

23

### A) Die germanischen Belege für Blutsbrüderschaft

25

Lokasenna, Str. 9 – Brot af Sigurðarkviðu, Str. 17 – Völsunga saga, Kap. 28 u. 32 – Snorra Edda, Skáldskaparmál, Kap. 39 – Gísla saga Súrssonar, Kap. 6 – Saxo Grammaticus, Haddingssaga – Egils saga einhenda ok Ásmundar berserkjabana, Kap. 6; Árán und Ásmundr – Þorsteins saga Víkingssonar, Kap. 21; Beli und Angantýr – Illuga saga Gríðarfóstra, Kap. 1 – Die Belege germanischer Blutsbrüderschaft in Tabellenform

## **B) „Künstliche“ Bruderschaft im heidnischen Skandinavien 46**

Fóstbroðra saga, Kap. 2 – Sörla Þattr, Kap. 4 – Saxo Grammaticus, Höginus und Hithinus – Gull-Þóris saga, Kap. 2 – Þattr Orms Stórolfssonar, Kap. 6 – Sturlaugs saga Starfsama, Kap. 13 – Haralds Rímur Hringsbana – Saxo Grammaticus, Asmund und Asvit – Bjarnar saga hitðœlakappa, Kap. 29 – Þorsteins saga Víkingssonar, Kap. 7; Viking und Njörfi – Þorsteins saga Víkingssonar, Kap. 20, Þorstein und Beli – Snorri Sturluson: Magnúss saga blinda ok Haralds Gilla, Kap. 3 – die Belege „künstlicher“ Bruderschaft in Tabellenform – Blutsbruderschaft in den Rechtsbüchern nicht erwähnt – Eidbruderschaft nur im Gulathingsrecht – Erwähnungen von „Brüdern“ auf Runeninschriften – Begriffsbestimmung und mögliche Entwicklung der altnordischen Bruderschaftsterminologie – eiðbróðir, svarabróðir, fostbróðir – félagi – Umstrukturierung noch vor der Jahrtausendwende – Gilde und „Brüder“bünde – analoge Entwicklung bei den Kelten und Südslawen – Existenz mehrerer Bruderschaftsformen nebeneinander – als Parallele dazu: verschiedene Formen der Wahlbruderschaft auf dem Balkan – eiðbróðir und svarabróðir als Beispiele für das Oberhandnehmen der „juristischen Perspektive“

## **III. TYPOLOGIE**

### **A) VERGLEICHENDE UNTERSUCHUNGEN ZUM RITUAL DER BLUTSBRÜDERSCHAFT**

69

#### **a) Das germanische Ritual der Blutsbruderschaftsschließung 69**

Blutmischung in Verbindung mit anderen rituellen Handlungen – Blut aus der Innenfläche der Hand – „Wecken des Blutes“ – Vermischen des Blutes – Blutmischung unter dem Rasenbogen – Blutmischung in der Fußspur – Sinn des Blutmischens – Deutungsversuch des „láta renna blód í spor“ – Bluttrinken bei den Germanen offenbar unbekannt – „ganga undir jarðarmen“ – Divergenzen in den Quellen – die verschiedenen Anwendungsarten des Rasenganges und die Prioritätsfrage – Bestrafung von Schuldigen durch das „jarðarmen“ – Veranstaltung des „ganga undir jarðarmen“ – Praktische Schwierigkeiten bei der Ausführung – Deutungen des Rasengangrituals – K. Maurer – M. Pappenheim und J. De Vries – Verhältnis von Fußspurenritus und Rasengang – Alter und Entwicklung der Riten – schließen Rasengang und Fußspurenritus einander aus? – Der Eidschwur und seine Problematik

**b) Das Ritual der Blutsbrüderschaft –  
Außergermanische Gegenstücke**

95

unmittelbare Blutmischung durch Aufeinanderpressen der Wunden – „Trinken“ des Blutes durch wechselseitiges Aussaugen der Wunden – Blut in einem Gefäß vermischt und pur getrunken – Vermischung des Blutes mit einem anderen Stoff und nachfolgende – Blutmischung ohne jede – Vergleich mit dem germanischen Blutsbrüderschaftsritual – Schlußfolgerung: atypischer Charakter des germanischen Verbrüderungsrituals

**B) BLUTSBRÜDERSCHAFT ALS SOZIALES PHÄNOMEN –  
TYPOLOGISCH BETRACHTET  
(TYPOLOGIE DER KONSEQUENZEN)**

128

**a) Rachepflicht**

128

Erwähnungen der Rachepflicht bei den Nordgermanen – wichtigste Konsequenz der nordgermanischen Blutsbrüderschaft – „absolute“ Gültigkeit – Umwandlung der Rache – betrifft nur die Blutsbrüder selbst – Rachepflicht bei den Südslawen – keine Erwähnung bei den Kelten – völkerkundliche Gegenstücke – Schlußfolgerung

**b) Totenfolge**

133

Mitbegraben mit dem toten „Bruder“: Asmund und Asvit bzw. Ásmundr und Árán – eine altirische Parallele: CúChulainn und Ferdiad – Totenfolge nach Ausweis des völkerkundlichen Materials offenbar keine typische Konsequenz der Blutsbrüderschaft – ein einzelnes Beispiel symbolischen Mitbegrabens – Schlußfolgerung

**c) Friedenstiftende bzw. Frieden bewahrende Funktion  
der Blutsbrüderschaft**

139

„Fostbrodersituation“- Beispiele für die „Fostbrodersituation“ mit unentschiedenem Kampfausgang – die zweite Art der „Fostbrodersituation“: Verbrüderung mit dem besiegtten Gegner – Fälle, in denen die Situation durch den „föstbroðir“ eines der beiden Kämpfenden herbeigeführt wird – völkerkundliche Belege für die friedentiftende Funktion der Blutsbrüderschaft – Blutsbrüderschaft zwischen Bluträcher und Mörder – Blutmischung vor Racheexpeditionen und Verschwörungen – friedentiftende Funktion der Blutsbrüderschaft kann als typisch gelten

**d) Gütergemeinschaft (zur Frage der Frauengemeinschaft und des Erbrechtes)**

156

félag und fóstbrœðralag – völkerkundliche Gegenstücke zur Gütergemeinschaft von Blutsbrüdern – Frauengemeinschaft – gegenteilige Belege – zur Problematik des Erbrechts – Resümee

**e) Verbindlichkeit der Blutsbrüderschaft**

163

südslawische, keltische und außereuropäische Beispiele – Verwünschungen und Beschwörungen als Teil des Verbrüderungsrituals – „automatische“ Bestrafung im Falle eines Treuebruchs – Blutsbrüderschaft enger als die natürliche Brüderschaft – Vererbung der Blutsbrüderschaft – nicht gehaltene Blutsbrüderschaften – auch zufällig entstandene Blutsbrüderschaft ist gültig – Beispiele aus Irland, Zentralafrika und Australien – absoluter Charakter des nordgermanischen fóstbrœðralag

**f) Blutsbrüderschaft und Familie**

177

zum Verwandtschaftscharakter der Blutsbrüderschaft – Heiratsverbot zwischen den nächsten Verwandten von Blutsbrüdern – vereinzelte Ausnahmen – „brüderlicher“ Charakter des Blutbundes – Mitglieder derselben Familie können nicht Blutsbrüder werden – Heiratsverbot auch für die Kinder von Blutsbrüdern – südslawische Beispiele für den Verwandtschaftscharakter der Blutsbrüderschaft und das daraus entspringende Heiratsverbot – irische Beispiele für das Heiratsverbot und den verwandtschaftlichen Charakter der Blutsbrüderschaft – das nordgermanische fóstbrœðralag zog keine Heiratsbeschränkungen nach sich

**IV.**

**ZUR DEUTUNG DER GERMANISCHEN  
BLUTSBRÜDERSCHAFT**

191

fóstbrœðralag kein Hineingeborenwerden in die Familie – Familiennähe oder Familienferne des nordgermanischen Blutsbrüderschaftsverhältnisses – Konfliktsituationen zwischen Sippe und fóstbrœðralag: Hamletsage, Njörfi und Viking, Nibelungenkreis – Ergebnis: Blutsbrüder standen einander näher als ihren Verwandten – Rachepflicht betraf nur die Blutsbrüder selbst – Fehlen des Heiratsverbotes in Skandinavien – germanische Beispiele für Ehen mit der Schwester des Blutsbruders – Blutsbrüderschaft zwischen natürlichen Brüdern und nahen Verwandten – deutliche Familienferne des fóstbrœðralag – zum

Begriff der „kultischen“ Bruderschaft – Beispiele für Bruderschaftsverhältnisse aufgrund der Teilnahme an denselben Kulthandlungen – *cognatio spiritualis* – Tod und Neugeburt beim Abschluß von Blutsbruderschaften: bei englischen Zigeunern, in Angola und auf Madagaskar – Blutmischung bei Initiationen in Kultbünde – „Passage“-Charakter gewisser Blutriten – volkskundliche Parallelen zum Rasengang: Heilriten des Durchkriechens etc. – Rituelle Neugeburt aus der Erde auf dem Balkan – Auflegen von Rasenstücken in magischen Praktiken des Volksaberglaubens und in Sagen – Fähigkeit, Unsichtbares zu sehen – grundlegende Wandlung durch den Eintritt unter die Erde: höhere Begabung – Verstehen der Vogelstimmen – Eintritt unter die Erde als Eintritt in eine höhere Seinsform – *fóstbrœðr* als Söhne einer spirituellen Macht – Odin und das *fóstbrœðralag* – Odin als Stifter und Beschirmer von Blutsbruderschaften – zur Strophe 9 der Lokasenna – *fóstbrœðralag* nicht nur ein individuelles Verhältnis – vorchristliche skandinavische „Brüder“-Bünde: Rökstein, Bären-Brüder der *Gesta Danorum*, andere Runensteine – Odin, Gott der Bünde – unterschiedliche Anzahl von *fóstbrœðr* – die Teilnehmerzahl gestattet keine Trennung zwischen dem *fóstbrœðralag* und umfassenderen Bruderscharen – Anführer von Bruderscharen zugleich Bruder unter Brüdern – Odin als Patron von Einzelmenschen – Odin als „*fóstri*“ der *fóstbrœðr* – Bedeutungsambivalenz von an. „*fóstbroðir*“ – Etymologie der entsprechenden Wortfamilie – Beispiele für die Doppelbedeutung – Versuche, sie zu erklären – *fóstbrœðralag* als Bruderschaft „in“ Odin? – Christliche Entsprechungen – Gründe für die Familienferne des *fóstbrœðralag* und das Fehlen von Heiratsbeschränkungen – Zusammenfassung

<b>Bibliographie</b>	228
<b>Sachverzeichnis</b>	242
<b>Autorenverzeichnis</b>	249